



„WIR MÜSSEN IM WAHLKAMPF DIE WAHRHEIT SAGEN“

Sigmar Gabriel MdB beim Wahlkampfauftakt der SPD in Sigmaringen

Sie nahm es gelassen, die SPD-Bundestagskandidatin für den Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen, Stella Kirgiane-Efremidis, dass der Gast aus Berlin präsenter im Mittelpunkt der Betrachter stand und das öffentliche Interesse stärker auf sich zog, als sie selbst: Immerhin hatte es Kirgiane-Efremidis mit Sigmar Gabriel MdB zu tun; der SPD-Vorsitzende war am Dienstag eigens nach Sigmaringen ins Landeshaus angereist, um für die Genossin vor Ort zu werben und sich für sie und ihre Kandidatur stark zu machen. Ein Sieg nach Punkten wurde es dann für beide: Gemeinsam gelang es, die gut 100 anwesenden Gäste mit politischen Positionen zu überzeugen und ihren „Weg für Deutschland“, wie der Titel der Veranstaltung zugleich lautete, überzeugend vorzutragen.

Fortsetzung Seite 2

Liebe Genossinnen und Genossen aus dem SPD-Kreisverband Zollernalb,

die Bundestagswahl 2013 wird voraussichtlich am 22. September stattfinden.

Bereits seit vielen Wochen beschäftigen wir uns damit intern und arbeiten auf dieses Ereignis hin. Wen wird es verwundern, dass die im SPD-Kreisverband und in unseren Ortsvereinen anstehende Bundestagswahl die politischen Inhalte und Schwerpunkte bestimmen. Unser Ziel ist dabei klar: Mit Stella Kirgiane-Efremidis wollen wir für den Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen eine SPD-Bundestagsabgeordnete stellen.

Ein weiteres wichtiges Ereignis, welches auch den Zollernalbkreis erreichen wird, sind die Feierlichkeiten um das 150jährige Parteijubiläum der SPD. Für Genossinnen und Genossen in der ganzen Republik steht dieses Jubiläum im Zeichen der Erinnerung an 150 Jahre SPD, der Bewusstwerdung unserer Gemeinschaft und dem Bekenntnis zu unseren Werten. 150 Jahre SPD sind 150 Jahre gelebte Demokratie in unserem Land; keine andere Partei ist so alt wie unsere, keine hat eine so stolze Tradition. Die Gedanken von einst haben noch heute Gültigkeit und sind präsenter den je, denken wir nur an Themen wie den Mindestlohn oder befristete Beschäftigungsverhältnisse. Vor Ort werden wir vom 17. bis zum 31. Mai in Balingen eine zentrale Ausstellung für den Kreisverband organisieren. Lasst uns also 2013 zu einem sozialdemokratischen Jahr machen – voller Leidenschaft und Erfolge.

Es grüßt Euch herzlich,

Alexander Maute,
Vorsitzender Kreisverband Zollernalbkreis

TOPTHEMEN

SPD-ZOLLERNALB >>
150 Jahre SPD - Fragen der sozialen Gerechtigkeit so aktuell wie 1863 S.3

OV-HAIGERLOCH >>
„Von der Kita bis zum Abi“ - Bildungsveranstaltung S. 4

LISTENPARTEITAG >>
Listenplatz 22 für Stella Kirgiane-Efremidis S. 8

OV-BALINGEN >>
Delegation der SPÖ-Wien besucht OV-Balingen S. 10



ZUR PERSON

STEPHAN BINSCH

der SPD-Kreisvorsitzende aus Sigmaringen, gehört seit Kurzem dem Mitarbeiterstab von Hans-Martin Haller MdL an.

Mit ihm übernimmt ein erfahrener und kompetenter Genosse zentrale Aufgaben im Wahlkreisbüro von Hans-Martin Haller MdL. Nicht nur innerhalb der Partei ist er bekannt und gut vernetzt: Binsch, zugleich Vorsitzender des SPD- Ortsvereins Gammertingen, ist Mitglied des Gemeinderats der Stadt Gammertingen und somit auch kommunalpolitisch sehr engagiert. Nun gilt sein Blick auch dem Zollernalbkreis.



Fortsetzung

„Sigmar in Sigmaringen – das ist, als wären wir füreinander geschaffen“, begrüßte zunächst Susanne Fuchs, die Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Sigmaringen, im historischen Saal des einstigen hohenzollerischen Ständehauses den Gast aus Berlin. Sie sollte Recht behalten. Zunächst aber stellte Kirgiane-Efremidis ihr Wahlprogramm vor, das sich an den Bedürfnissen der Regionen Zollernalb und Sigmaringen orientiert: Vor allem familien- und sozialpolitische Themen stehen hier im Mittelpunkt.

Das von der Merkel-Regierung eingeführte Betreuungsgeld etwa, kritisierte die SPD-Kandidatin scharf und riet, die aufgewandten Mittel sinnvoller Weise an die Kommunen weiter zu reichen. Auch eine bessere Infrastruktur in der Verkehrspolitik ist ihr ein dringliches Anliegen, ebenso setzt sie sich im Gesundheitswesen für eine Intensivierung der Bemühungen ein, die ärztliche Versorgung im ländlichen Raum sicherzustellen. Auch mit der Bundeswehrreform zeigte sich Kirgiane-Efremidis nicht einverstanden - die Konversion sei zum „ganz großen Unwort“ geworden. Kurzum: „Die Bürger müssen sich auf die Bundesregierung verlassen können, nicht sich verlassen fühlen“, sagte die Kandidatin.

Ähnlich sah es Sigmar Gabriel in Hinblick auf die Erwartungen der Bevölkerung: „Wir müssen im Wahlkampf die Wahrheit sagen und ihnen nichts versprechen, was wir nicht halten können“. Gabriel kritisierte die hohe Anzahl befristeter Arbeitsverhältnisse und die Ausnutzung von Zeitarbeitsverträgen, die neben schlecht bezahlten Jobs etwa im Pflege- und Gesundheitswesen die Schere von Armut und Reichtum zusehends stärker auseinanderklaffen lasse. „Wenn junge Menschen keinen sicheren Job haben, wie sollen sie da Familien gründen und Kinder in die Welt setzen?“, fragte sich der Gast aus Berlin.

Man müsse mehr Geld für Bildung ausgeben – könne dies aber nicht mit Steuersenkungen finanzieren. Überhaupt müsse stärker über die Streichung von Steuerprivilegien gesprochen werden und sinnlose Subventionen gestrichen werden: „Warum Katzenfutter nur mit dem halben, Babynahrung aber mit dem vollen Mehrwertsteuersatz besteuert wird, kann mir bis heute keiner erklären“, so Gabriel. Auch forderte der SPD-Vorsitzende eine Regulierung der Finanzmärkte; hier müsse der Schutz kleinerer Anleger gesichert werden. Über alle Themenfelder in der Politik hinweg müsse die SPD „über den Lebensalltag der Menschen reden“ und vom Kleinen zum Großen denken. Hier habe die Merkel-Regierung klar versagt.

Dass es nicht nur beim Reden bleiben soll, sondern auch gehandelt werden soll, dafür möchte künftig Stella Kirgiane-Efremidis sorgen. „Ich werde im Wahlkampf deutlich aufzeigen, wo die Unterschiede zu den anderen Parteien liegen, und der Bevölkerung klar machen, dass ich bereit bin, für diese Unterschiede zu kämpfen“.

 [MEHR INFOS](#)

VORAUSSCHAU

„BADEN-WÜRTTEMBERG - SCHÖN, STARK, SICHER“



Auf Einladung des SPD-Ortsvereins Bisingen und des SPD-Kreisverbands Zollernalb sprach am 7. März Reinhold Gall, Innenminister des Landes Baden-Württemberg, zum Thema „Baden- Württemberg - schön, stark, sicher“.

Über die Veranstaltung, die in der Hohenzollernhalle Bisingen stattfand, werden wir in der kommenden Kreisblick-Ausgabe ausführlich berichten.

TERMINE

Ortsverein Hechingen:
Jahreshauptversammlung 2013 mit Neuwahlen am Fr. 15.03. um 19:00 Uhr, Stadthalle Museum, Kleiner Saal, Hechingen

Ortsverein Hechingen:
23. Fahrradbörse in Hechingen am Sa. 16.03. Bushalle HVB Wiest-Schürmann, Brunnenstr. 11, Im Etzental

Landesvorstandssitzung in Stuttgart am Sa. 16.03. von 10.30 - 14.00 Uhr

Ortsverein Balingen:
OV-Vorstandssitzung am Do. 28.03. um 19.30 Uhr im Restaurant Hirschgülden/Stadthalle, Balingen

Kreisvorstandssitzung:
in Hechingen am Di. 16.04. von 19.30 Uhr (Ort noch nicht bekannt)



HANS-MARTIN HALLER MDL

“LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN, LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER SPD,

nach dem Tod von Markus Dapp hat Thomas Müller dankenswerterweise auf meine Bitte hin die Arbeit im Wahlkreisbüro vollumfänglich wieder aufgenommen und das Wahlkreisbüro geleitet, trotz der Belastung durch die Pflege seines Vaters. Er hat so seinen Teil dazu beigetragen, dass die Arbeit nahtlos fortgeführt werden konnte, und stand Stephan Binsch und Hendrik Dahlhoff stets hilfreich bei ihrer Einarbeitung zur Seite.

Von Anfang an war klar, dass dies nur eine Übergangslösung sein konnte. Nachdem ich nun mit Nils Horst einen neuen Mitarbeiter gefunden habe, der ab April seine Arbeit aufnimmt, wird sich Thomas nun zurückziehen. Ich bedanke mich herzlich bei ihm und bitte Euch, der neuen Troika Vertrauen entgegen zu bringen.“

Euer Hans-Martin Haller

SO VERBRACHTEN DIE GENOSSINNEN UND GENOSSEN IM ZOLLERNALBKREIS HEILIGE DREI KÖNIGE



OV-HECHINGEN:

DREIKÖNIGSWANDERUNG

Wie seit vielen Jahren veranstaltete der SPD Ortsverein Hechingen seine schon zur Tradition gewordene Dreikönigs-Wanderung. Treffpunkt war in diesem Jahr der Parkplatz am Heiligkreuzfriedhof.

Der Vorsitzende Manfred Bensch begrüßte die stattliche Anzahl von fast 30 Genossinnen, Genossen und Freunden des Ortsvereins. Der Wanderweg führte zunächst unter der Bahnlinie hindurch in Richtung Boll. Nach kurzer Strecke wurde die Straße überquert. Nun ging es auf leicht ansteigendem Weg in Richtung Burg Hohenzollern. Leider war in diesem Jahr kein Schnee gefallen, von Wintermärchen keine Spur. Auf einem gut befestigten Waldweg erreichte man die Pumpstation, die Frischwasser zur Zollerburg befördert. Hier bogen die Wanderer links ab und trafen bald in Mariazell ein.

Auf dem kleinen Friedhof besuchte die Gruppe das Grab des im letzten Jahr verstorbenen Genossen Alf Müller und legte eine Gedenkminute ein. Das nächste Ziel der Wanderer war die Grillstelle neben der Hütte. Hier hatten Willi und Helga Pooch bereits ein Feuer gemacht. Zunächst bekamen die mitgewanderten Kinder ihren Kinderpunsch. Danach wurde Hochprozentiges in den Kessel geschüttet. Da es sehr kühl war, fand der Glühwein regen Zuspruch, und der Kessel war in recht kurzer Zeit bis auf den letzten Tropfen geleert.

OV-BALINGEN:



NEUJAHRESTREFFEN IM ZOLLERNSCHLOSS SPD EHRT ERNA RAPP FÜR IHRE 50JÄHRIGE PARTEIZUGEHÖRIGKEIT

Eine lange Tradition genießt das Neujahrestreffen des Balingen SPD-Ortsvereins an Heilige Drei Könige. Zahlreich erschienen also auch in diesem Jahr die Mitglieder des Ortsvereins zu Kaffee und Kuchen.

Mit Stella Kirgiane-Efremidis konnte der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Alexander Maute auch die SPD-Bundestagkandidatin für den Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen willkommen heißen. In einem Grußwort stimmte diese die Balingen Genossinnen und Genossen auf den kommenden Wahlkampf ein. Das zurückliegende politische Jahr für den SPD-Ortsverein Balingen ließ der Vorsitzende Revue passieren. Und für die Jusos aus Balingen gab Sanel Dacic ein Bericht über die vielfältigen Aktivitäten der SPD-Jugend ab.

Der emotionale Höhepunkt des Nachmittags, der die Genossinnen und Genossen bei ihrem Neujahrestreffen nachhaltig berührte, war jedoch ein anderer: Die Ehrung von Erna Rapp, die im Alter von 90 Jahren für ihre 50jährige Parteizugehörigkeit vom SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Alexander Maute ausgezeichnet wurde.

Auch und gerade wegen der familiären Bindung zu Friedrich Zimmermann überschattete die Auszeichnung von Erna Rapp alles andere an diesem Nachmittag. Was sich hinter dieser Ehrung auch verbarg, war zugleich ein Stück längst vergessener Parteigeschichte, an die gleichfalls gedacht wurde: Der Vater der Jubilarin war Friedrich Zimmermann, von 1923 bis 1927 und von 1930 bis 1933 Vorsitzender des Balingen SPD-Ortsvereins.

150 JAHRE SPD



FRAGEN DER SOZIALEN GERECHTIGKEIT SO AKTUELL WIE 1863

Die deutsche und europäische Geschichte ist untrennbar mit der Geschichte der Sozialdemokratie verbunden. Seit 150 Jahren kämpft die SPD erfolgreich für Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit.

Für eine solidarische und fortschrittliche Gesellschaft, die den Einzelnen schützt und ihn zur Selbstbestimmung befähigt. Forderungen, die bis heute nichts an Aktualität eingebüßt haben, im Gegenteil: Die Frage der sozialen Gerechtigkeit ist heute so aktuell wie 1863, als die prekäre soziale Lage der Arbeiterschaft Ferdinand Lassalle zur Gründung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins veranlasste.

Unsere Überzeugungen und der Wille, gesellschaftliche Verhältnisse nicht hinzunehmen, sondern zu verändern, stehen im Mittelpunkt der 150-jährigen Geschichte der SPD. Millionen von Menschen sind für diese Ziele und Überzeugungen eingetreten – vielfach trotz damit verbundenen persönlichen und beruflichen Nachteilen. Wegen ihrer Überzeugung sind Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ausgegrenzt und bestraft worden, ins Gefängnis gesperrt, ins KZ verschleppt und ermordet worden.

Das 150-jährige Bestehen der Sozialdemokratie ist daher ein Jubiläum gemeinsamer Ziele und Überzeugungen, das wir nicht ohne Stolz feiern. Es ist ein Jubiläum der Demokratie in Deutschland, die die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten immer verteidigt haben. Es ist aber auch Ansporn und Auftrag uns auch weiterhin – ausgerichtet an unseren Grundwerten von Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität – als starke politische Kraft für sozialen Fortschritt in Deutschland und Europa einzusetzen.



OV-HAIGERLOCH

„VON DER KITA BIS ZUM ABI“ BILDUNGSVERANSTALTUNG DER SPD HAIGERLOCH

„Von der KiTa bis zum Abi“ lautete der Titel einer prominent besetzten Podiumsdiskussion am 15. November, welche von Manuel Schmoll organisiert wurde. Unter den Gästen im Restaurant Krone war auch der SPD- Landtagsabgeordnete und Schulleiter Klaus Käppeler.

Käppeler teilte sich das Podium mit Bürgermeister Heinrich Götz, Gemeinderat Konrad Wiget und Schulleiter Helmut Opferkuch, die Diskussionsleitung lag beim SPD- Ortsvereinsvorsitzenden Manuel Schmoll. Gleich zu Beginn der Veranstaltung stellte Käppeler als Vertreter einer der beiden Regierungsfractionen und Mitglied im Schulausschuss des Landtags dar, welche Veränderungen im Bildungsbereich seit dem Regierungswechsel bereits angestoßen bzw. umgesetzt wurden.

Dies reichte vom Abschaffen der Studiengebühren und der Verbindlichkeit der Grundschulpflicht bis zur Einführung der Gemeinschaftsschule als neues Schulmodell. Insgesamt, so Käppeler, wurden in die frühkindliche Bildung und die Schulen und Hochschulen seit Regierungsbeginn der grün-roten Koalition rund 1,5 Milliarden Euro mehr investiert als unter der alten Landesregierung. Darüber hinaus erläuterte Käppeler, dass aktuell ein Landesgesetz zur Umsetzung sowie aufgrund zurückgehender Schülerzahlen ein Gesetz zur regionalen Schulentwicklungsplanung in Arbeit seien. Diese Verdienste wurden auch von Herrn Bürgermeister Götz gesehen, jedoch merkte dieser kritisch an, dass es an der Zeit sei, endlich auch die Ganztageschule gesetzlich zu verankern.

 [MEHR INFOS](#)

ZOLLERNALBKREIS



GRUND ZUR FREUDE: KÜNFTIG DREI GEMEINSCHAFTSSCHULEN IM ZOLLERNALBKREIS

Die Sichelschule in Balingen, die Schlosspark- GWRS in Geislingen gemeinsam mit der Iselin- GWRS in Rosenfeld und die Joachim- Schäfer- GWRS in Rangendingen mit WRS-Außenstelle in Hirrlingen werden ab dem nächsten Schuljahr Gemeinschaftsschulen.

Sie sind damit drei von rund 80 neuen Gemeinschaftsschulen in Baden- Württemberg! SPD- Kreisvorsitzender Alexander Maute freut sich über die endgültigen Zusagen des Kultusministeriums für die drei Gemeinschaftsschulen in Balingen, Geislingen und Rosenfeld und Rangendingen/Hirrlingen. Das Konzept der Schulen hat das örtliche Schulamt und das Kultusministerium in Stuttgart überzeugt! Wie Alexander Maute mitteilte, gehören sie zu den rund 80 Gemeinschaftsschulen in Baden- Württemberg, die mit dem nächsten Schuljahr 2013/2014 an den Start gehen. „Als Lehrer an einer Gemeinschaftsschule in Reutlingen freut es mich besonders, dass auch in meiner Heimatregion an diesen Schulen künftig Frustration und Angst vor schlechten Noten Neugierde und anhaltender Freude am Lernen Platz machen werden“.

OV-HAIGERLOCH



ALTERSARMUT IN DEUTSCHLAND – VERMEIDBAR UND DENNOCH VORHANDEN

Auf Einladung des SPD-Ortsvereins war die Bundestagsabgeordnete Hilde Mattheis im Restaurant „Krone“ zum Thema „Altersarmut in Deutschland“ zu Gast. Der Ortsvereinsvorsitzende Manuel Schmoll freute sich über die zweite hochrangige Veranstaltung in Haigerloch seit der Vorstandswahl im September.

Es zeigte sich: Die Ursachen der Altersarmut sind zahlreich. Ob geringfügige Beschäftigung, alleinerziehend oder schlicht nicht durchgehend beschäftigt, es gibt viele Ursachen. Die Altersarmut wird leider zunehmend an Brisanz gewinnen, falls nicht gegengesteuert werde, so Mattheis. Ein gesetzlicher Mindestlohn müsse daher so bald wie möglich durchgesetzt werden. Die Altersarmut sei momentan größtenteils weiblich wegen der Lücken in den meisten Erwerbsbiographien der Frauen. Ein weiterer Grund ist die Pflege kranker Angehöriger, welche in der Regel durch Frauen erbracht werde.

Eine nachhaltige Pflegereform zur Entlastung der Angehörigen sowie die flächendeckende Betreuung der Kinder von der Kita bis zum Abitur müsse daher für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geschaffen werden, so Mattheis. Dies sei für die steigende Anzahl an beschäftigten Frauen dringen nötig. Auch müsse die Bürgerversicherung in der Rente durchgesetzt werden, um ein Rentensystem für alle Bürger zu schaffen, egal ob Beamte, Angestellte oder Selbständige.

Die SPD hat hierzu bereits Vorschläge erarbeitet. Die Bundestagskandidatin der SPD, Stella Kirgiane-Efremidis, leitete in der anschließenden Diskussion die Debatte, in der die Zuhörer ihre Fragen an die Referentin richteten. Die Empörung über die nun auf 450 Euro angehobene geringfügige Beschäftigung war hierbei besonders groß.



INTERVIEW

ANDREAS STOCH MDL ZUM NEUEN KULTUSMINISTER BERUFEN

Andreas Stoch MdL ist neuer Minister für Kultur, Jugend und Sport in Baden-Württemberg. [...] Wir fragen beim SPD-Landtagsabgeordneten Hans-Martin Haller nach, wie er diese Personalentscheidung bewertet und welche die Hauptaufgaben des neuen Kultusministers sind:

➤ *Wie zufrieden bist du persönlich mit der Personalentscheidung, Andreas Stoch MdL zum neuen, Minister für Kultur, Jugend und Sport zu berufen – ist er der richtige Mann für diese Aufgabe?*

Haller: „Der Wechsel im Amt des Kultusministers war absolut notwendig, weil nicht mehr unsere Politik sondern nur noch die Person der Ministerin zur Debatte stand. Andreas Stoch habe ich als zuverlässigen, kompetenten und zupackenden Fraktionskollegen kennen gelernt. Aus diesem Grund kam aus der Mitte der Fraktion die Option, ihn für diese neue Aufgabe als Minister vorzuschlagen. Er wird sie sicher gut erfüllen.“

➤ *Welches werden die Hauptaufgaben sein, die Andreas Stoch MdL nun als erstes erwarten?*

Haller: „Ich stelle fest, dass das Kultusministerium zunächst einmal ein Kommunikationsproblem hatte. Vieles dessen, was wir im Bildungsbereich umsetzen, ist zugegebenermaßen vielschichtig und bedarf einer hinreichenden Begründung. Dies wurde in der Vergangenheit nicht ausreichend erklärt. Das künftig besser zu machen, wird eine Aufgabe des neuen Ministers sein. Ich bin überzeugt, dass Andreas Stoch dieser Aufgabe gerecht werden wird. Inhaltlich sind unserer Bildungspolitik auch durch die Grünen – siehe 9-jähriges Gymnasium – Grenzen gesetzt.“

➤ *Was kann oder muss der neue Kultusminister anders oder besser machen, als seine Vorgängerin?*

Haller: „Zunächst einmal pünktlich zu Terminen erscheinen. (lacht) Nein, Spaß beiseite: die wichtigen Aufgaben des neuen Ministers habe ich eben beschrieben.“

➤ *Was sagt dir dein Gefühl in Hinblick auf die Akzeptanz seitens der Eltern- und Schülerschaft aber auch aus den Reihen der Lehrer, den neuen Bildungsaufbruch mit zu tragen?*

Haller: „Jeder Wandel ist konfliktträchtig und insofern fallen die Antworten unterschiedlich aus. Eltern, Schüler, Lehrer sind keine monolithischen Blöcke, glücklicherweise lebt die Vielfalt. Ich habe aber den Eindruck, dass über die Grundzüge ein hohes Maß an Übereinstimmung besteht.“

 [MEHR INFOS](#)

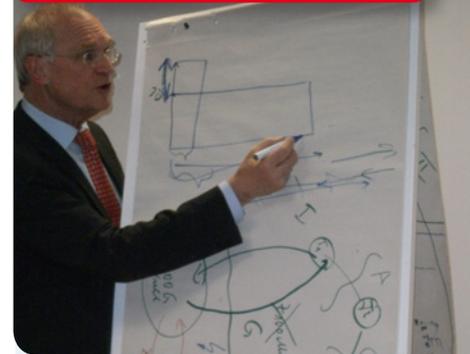
OV-BALINGEN

JUSOS UND GEMEINDERÄTE GEHEN VORSCHLÄGE DER BÜRGER DURCH

Am Donnerstag, den 14. Februar trafen sich die Balinger Jusos auf Anregung der SPD-Fraktionsvorsitzenden Helga Zimmermann-Fütter mit den Gemeinderäten der SPD, um über die Anregungen der Aktion „Was willst Du für deine Stadt“ zu diskutieren. Die Balinger Jusos hatten auf dem Marktplatz Meinungen der Bürger eingeholt. Im Balinger Rathaus vor dem großen Sitzungssaal hängt das Plakat, welches die Jusos zusammen mit den Gemeinderäten systematisch durchgingen.

Juso AG-Vorsitzender Sanel Dacic konnte als Ergebnis dieses Treffens festhalten, dass viele Anregungen der BürgerInnen bereits umgesetzt bzw. in Planung sind. Leider gibt es auch viele Wünsche, die nicht von der Stadt umsetzbar sind, sondern Bundes- oder Landespolitik sind. Auch Juso Kreisvorsitzender Bernd Majer freute sich, dass die Stadt sehr gut da steht.

JUSOS-BW



PROJEKTWOCHENENDE EUROPA DER JUSOS BADEN-WÜRTTEMBERG

Europa stand im Mittelpunkt des Projektwochenendes der Jusos Baden-Württemberg am 23. und 24. Februar in der Sigmaringer Jugendherberge, zu dem auch Kreisvorsitzender Bernd Majer und Nils Horst anreiste.

Am Samstag morgen reiste Juso Kreisvorsitzender Bernd Majer nach Sigmaringen zum Juso Verbandswochenende. Zunächst wurden die über 30 Jusos aus ganz Baden-Württemberg in verschiedene Gruppen aufgeteilt. In der Wirtschafts und Finanz Gruppe ging es um den Fiskalpakt und auch das Bankenpapier von Peer Steinbrück wurde durchgearbeitet. Anschließend wurde in Kleingruppen die Themen erarbeitet und vorgestellt. Mittags war Finanzexperte Lothar Binding MdB zu Gast, der über verschiedene Steuern, ihre Ursachen und Auswirkungen referierte.



Abends war Europa-Minister Peter Friedrich der Gast bei der Twitterwall. Zum Abschluss des Samstag abends ging es ins Alfons X um den Abend ausklingen zu lassen. Am Sonntag morgen stieß auch Nils Horst zu der Gruppe. Thematisch startete der Tag mit der Referentin und Bundestagskandidatin für Zollernalb-Sigmaringen: Stella Kirgiane-Efrimids. Sie referierte über Werte in der europäischen Union.



„WIR KÄMPFEN FÜR MENSCHEN – SEIT 150 JAHREN“

In seiner Rede vor den Unterbezirks- und Kreisvorsitzenden machte der SPD-Vorsitzende deutlich, dass 2013 nicht nur das Jahr einer wichtigen Bundestagswahl für die SPD ist, sondern zugleich das Jahr, in dem die älteste Partei Deutschlands ihr 150jähriges Jubiläum feiert.

Das konnte und wollte Sigmar Gabriel, der sonst so wortgewaltige SPD-Bundesvorsitzende, auch nicht anders verstanden wissen und schlug bewusst leisere Töne an, die gleichfalls durchschlagend und mitreisend auf die Zuhörer wirkten. „Keiner kann uns schlagen“, so Gabriel, „wenn wir bei uns selbst sind und wissen, was wir ändern können“.

Eines habe ihm die Niedersachsenwahl einmal mehr deutlich vor Augen geführt, so der Bundesvorsitzende in seiner Ansprache an die Vorsitzenden der SPD-Unterbezirke und SPD-Kreisverbände: „Bei aller Kritik und allen kritischen Umfragewerten der Wochen vor der Landtagswahl haben die Genossinnen und Genossen in Niedersachsen Haltung bewiesen, Geschlossenheit gezeigt und sind mit erhobenem Haupt in diese Auseinandersetzung mit dem politischen Gegner gegangen“.

Es sei jene Haltung, die die SPD seit 150 Jahren für sich bewahrt hat und mit der sie damals wie heute für bessere Arbeitsbedingungen streite, sich für bessere Entlohnungssystem einsetze, die gleichen Rechte für Frauen und Männer einfordere. „Die Verteilungsfragen werden heute wie bereits vor 150 Jahren gestellt und müssen beantwortet werden“.



KREISVORSITZENDENKONFERENZ IN BERLIN

„ICH WILL DAS DING GEWINNEN“

Aus ganz Deutschland waren die SPD-Vorsitzenden der Unterbezirke und Kreisverbände angereist, um am 24. Februar gemeinsam mit dem Kanzlerkandidaten Peer Steinbrück im Willy-Brandt-Haus in Berlin den anstehenden Bundestagswahlkampf abzustimmen. Auch der SPD-Kreisvorsitzende Alexander Maute war unter den Genossinnen und Genossen um seinen Kreisverband Zollernalb zu vertreten. Aber auch in der Funktion als Wahlkampfmanager von Stella Kirgiane-Efremidis, der SPD-Bundestagskandidatin für den Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen, war er in Berlin unterwegs um wichtige Informationen zu gewinnen und interessante Gespräche zu führen.

Mit einer bemerkenswerten Rede eröffnete der Spitzenkandidat der SPD, Peer Steinbrück, den Vormittag und kam gleich zu Beginn seiner Ausführungen zu einer wesentlichen Erkenntnis: „Achtet nicht nur auf die Umfragen dieser Tage, sondern nehmt auch die Wahlergebnisse der letzten Monate zur Kenntnis“, riet er allen Anwesenden. In keiner der letzten zwölf Landtagswahlen wurde eine schwarz-gelbe Koalition bestätigt. Eine reale Machtoption sei damit gegeben, wenn auch knapp, so doch in Reichweite. Es sei spürbar, dass die CDU nervös werde, so seine Wahrnehmung. Dies sei daraus ersichtlich, dass man in der CDU ureigene Themen der SPD reaktiviert, wie etwa das Thema Mindestlohn oder eben einer Lohnuntergrenze, wie es bei der CDU heiße. Bemerkenswert sei auch, dass Merkel erst vor wenigen Tagen ein neues Rentenpapier in Aussicht gestellt habe: „Donnerwetter, die sind seit dreieinhalb Jahren an der Regierung und nun wollen sie in sechs Monaten ein neues Rentenkonzept vorlegen“. So ein Verhalten sei nicht glaubwürdig. Reiner Etikettenschwindel sei es, wenn die CDU versuche, Themenfelder der SPD abzuräumen, von denen sie wisse, dass man damit der Gesellschaft näher ist und die Bedürfnisse der Bürger besser treffe. Solch ein Opportunismus gehöre bestraft. „Das darf nicht sein und das muss man dem Wähler darstellen“, so Steinbrück.

Diese Bundestagswahl, davon ist der SPD-Spitzenkandidat überzeugt, entscheide sich über rein gesellschaftliche Themen, die ganz nah an dem Lebensbereich der Menschen angesiedelt sind. „Da geht es um die Frage fairer Löhne, den Zugang zu besserer Bildung für alle, um ein gerechtes Steuersystem, aber auch die Gleichberechtigung von Frau und Mann und der Frage, wie man Mini-Jobs und Zeitarbeit sinnvoll begrenzt“. Über allem gelte es, dass gesellschaftliche Bild des 21. Jahrhunderts wahrzunehmen – das veraltete Gesellschaftsbild der CDU stamme aus den späten 50er Jahren und sei nicht geeignet, unser Land in eine sichere Zukunft zu führen.

Klar sei für ihn auch, dass zwei Themenfelder wesentlich für diese Zukunft in unserem Lande seien, die unter allen Parteien nur die SPD gleichermaßen im Auge hat: „Zu begreifen, dass soziale Gerechtigkeit auf der einen Seite und die Wirtschafts- und Finanzpolitik auf der anderen Seite zusammengehören, dieses Verständnis belegen nur wir in der SPD“. Steinbrück forderte die Anwesenden Wahlkämpfer auf, die „industrielle Wertschöpfungskette“ als etwas elementar Wichtiges zu begreifen, wenn es darum gehen soll, den Staat in eine Lage zu versetzen, auch eine vernünftige Sozialpolitik umsetzen zu können. „Vergesst mir also nicht den Mittelstand“ so sein Appell an alle.

Das Erfolgsrezept für den 22. September brachte der Kanzlerkandidat mit einem Begriff klar zum Ausdruck: „Mobilisierung“ sei das Zauberwort auf das es ankomme, wolle man die anstehende Bundestagswahl gewinnen. Es werde darum gehen, verlorene SPD-Wähler zurück zu gewinnen, wie auch die Nichtwähler zur Partei heranzuführen. Und selbst die eigenen Mitglieder und Stammwähler sollten deutlich angesprochen und aufgefordert werden, ihre Partei zu unterstützen: „Nur wenn alle mitmachen, kann es gelingen – ich zumindest will das Ding gewinnen und hoffe auf eure Unterstützung“, so seine gleichfalls unmissverständliche Bitte an die Genossinnen und Genossen.

**ZUR SACHE****SOZIALMINISTERIN
ALTPETER ERHÖHT
DRUCK AUF BUNDES-
REGIERUNG BEIM
THEMA MINDESTLOHN**

Aufgrund der neuen Mehrheitsverhältnisse im Bundesrat startet die Landesregierung einen neuen Anlauf für die Einführung eines flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohns. Gemeinsam mit Rheinland-Pfalz bringt Baden-Württemberg am 1. März eine entsprechende Gesetzesinitiative im Bundesrat ein.

„Die Zeit ist mehr als reif für einen Mindestlohn von mindestens 8,50 Euro“, so Sozialministerin Katrin Altpeter. „Wir wollen, dass Menschen von ihrer Arbeit leben können, wir wollen Altersarmut wirksam vorbeugen und wir wollen unseren Unternehmen faire Wettbewerbsverhältnisse garantieren. Deshalb führt kein Weg am Mindestlohn vorbei.“ Nachdem sich die Mehrheitsverhältnisse im Bundesrat nach der Landtagswahl in Niedersachsen zugunsten von Rot-Grün verschoben haben, ist Ministerin Altpeter zuversichtlich, dass die neue Initiative eine Mehrheit in der Länderkammer findet. Bereits im Dezember 2011 hatte die Landesregierung gemeinsam mit Rheinland-Pfalz und Hamburg einen Entschließungsantrag für die Einführung eines Mindestlohnes in den Bundesrat eingebracht. Die Initiative scheiterte jedoch an den damaligen Mehrheitsverhältnissen im Bundesrat.

Die neue Gesetzesinitiative sieht die Einführung eines Mindestlohns in Höhe von mindestens 8,50 Euro vor. Auf die genaue Höhe des Mindestlohns soll sich einmal jährlich eine vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales eingerichtete Kommission einigen, die sich aus je drei Vertretern der Spitzenorganisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie drei weiteren Sachverständigen aus der Wissenschaft zusammensetzt. Der Mindestlohn bedarf der Zustimmung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Für den Fall, dass das Bundesministerium nicht zustimmt, enthält die Gesetzesinitiative weitere Regelungen.

Nach einem Bericht der Prognos AG erhalten 14 Prozent der unter 20-Jährigen Stundenlöhne von bis zu 5 Euro, Auszubildende nicht eingeschlossen. Bei den Alleinerziehenden liegt der Anteil der Arbeitnehmer, die weniger als 7,50 Euro brutto pro Stunde verdienen, bei 18 Prozent. „Es kann nicht sein, dass jemand 40 Stunden die Woche arbeitet und von dem Lohn nicht einmal seine Familie ernähren kann“, so Altpeter. Mit dem Mindestlohn erhalte Arbeit wieder den Respekt und die Würde, die sie verdiene. Mit der Gesetzesinitiative setze die Landesregierung zudem die im Koalitionsvertrag vorgesehene Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Land um, so die Ministerin.

Mindestlöhne entlasteten zudem den Staatshaushalt, weil zu den Löhnen in der Regel keine ergänzenden Sozialleistungen nach dem Sozialgesetzbuch II bezahlt werden müssten. Außerdem werde durch einen gesetzlichen Mindestlohn auch die Beitragsbasis der Sozialversicherungen gestärkt.

Kritikern des Mindestlohns hielt Altpeter eine Studie des Bundesarbeitsministeriums von 2010 entgegen, wonach in keiner der acht Branchen, in denen bereits Mindestlöhne bezahlt werden, signifikante negative Wirkungen auf die Beschäftigung festgestellt wurden. Mit Blick auf die Tatsache, dass in 20 von 27 Staaten der Europäischen Union Mindestlöhne bestehen, handele es sich bei der Einführung des Mindestlohnes um eine vielfach erprobte und erfolgreiche Gesetzgebung.

Altpeter: „Mit dem Mindestlohn kämpfen wir gegen die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich, verhindern den schleichenden Ausgrenzungsprozess von einzelnen Beschäftigungsgruppen und beugen Altersarmut gerade bei Frauen vor.“

WELTFRAUENTAG**SPD-BUNDESTAGSKANDI-
DATIN AM WELTFRAUEN-
TAG MIT ROTEN ROSEN IM
WAHLKREIS UNTERWEGS**

Zum internationalen Frauentag am 8. März 2013 hatte sich die SPD-Bundestagskandidatin Stella Kirgiane-Efremidis eine besondere Überraschung für die Frauen im Zollernalbkreis und in Sigmaringen ausgedacht: Mit Rosensträußen unter den Armen hatte sie sich in den Wahlkreis aufgemacht und Frauen in verschiedenen Städten, darunter Balingen und Albstadt, mit der duftenden Pracht beschenkt.

An solch einem Tag ginge es nicht nur darum, den Frauen ein Dankeschön zu sagen, sondern auch darauf aufmerksam zu machen, dass Frauen in unserer Gesellschaft immer noch nicht gleichberechtigt seien. Nach wie vor gehe es für die SPD darum, für die Gleichberechtigung der Frauen zu kämpfen. „Ich und meine SPD, wir werden uns für die Frauen in unserer Gesellschaft stark machen“, so Stella Kirgiane-Efremidis.

Der Internationale Frauentag ist vor über 100 Jahren ins Leben gerufen worden um das Frauenwahlrecht zu erstreiten. Heute ist das Wahlrecht für Frauen durchgesetzt und selbstverständlich. Aber die Gleichstellung von Männern und Frauen noch nicht!

Frauen bekommen im Durchschnitt 22 Prozent weniger als Männer. Diese Lohnlücke ist nicht akzeptabel. Die SPD will gleichen Lohn für gleiche Arbeit! Denn: Frauen verdienen mehr als sie bekommen.



LISTENPARTEITAG

SPD-BUNDESTAGSKANDIDATIN ERZIELT AUSSICHTREICHE PLATZIERUNG

LISTENPLATZ 22 FÜR STELLA KIRGIANE-EFREMIDIS

Auf dem Landesparteitag der SPD-Baden-Württemberg, der am Samstag in der Festhalle Harmonie in Heilbronn tagte, hat Stella Kirgiane-Efremidis, die SPD-Bundestagskandidatin für den Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen, einen großen Schritt in Richtung Bundestagsmandat vollziehen können.

Mit Listenplatz 22 hat sie für die SPD vor Ort nicht nur den besten Listenplatz seit weit über zwei Jahrzehnten erringen können: Sie liegt damit noch innerhalb der Marke, die der SPD-Landesvorsitzende Nils Schmid MdL und sein Landesvorstand als „sichere Plätze“ für die Bundestagswahl im Herbst ausgegeben hat. Auch wählte der Landesparteitag Gernot Erler MdB mit 97,7 Prozent auf Platz 1 der Landesliste. Ihm steht Generalsekretärin Katja Mast MdB zur Seite, die 85,4 Prozent der 320 Delegierten für sich gewinnen konnte. Zuvor hatte der SPD-Landesvorsitzende Nils Schmid MdL die SPD auf den anstehenden Bundestagswahlkampf eingestimmt. Die „schlechteste Bundesregierung aller Zeiten“, so sein Fazit, müsse bei der Bundestagswahl im Herbst endlich verabschiedet werden. Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Torsten Albig (SPD), der als Gastredner beim Landesparteitag der Südwest-SPD in Heilbronn erschienen war, betonte, die Chancen für einen Wechsel stünden gut. „Seit 1280 Tagen ist keine schwarz-gelbe Regierung mehr ins Amt gewählt oder bestätigt worden“; daraus müsse man ableiten, dass Merkel mit ihre Politik gegen die Mehrheit der Bürger regiere.

Man muss viele Jahre zurückblicken, bis man für einen SPD-Bundestagskandidaten im Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen einen solch guten parteiinternen Listenplatz für eine anstehende Bundestagswahl finden wird – wahrscheinlich bis zu Zeiten von Andreas von Bülow, der von 1969 bis 1994 als Mitglied des Deutschen Bundestages für die SPD die Interessen des Wahlkreises vertrat. Umso größer war die Freude bei Stella Kirgiane-Efremidis und der angereisten Delegation aus dem SPD-Kreisverband Zollernalb, mit solch einem guten Ergebnis in den Wahlkampf ziehen zu können.

„Es hat sich bewahrheitet, dass wir mit dieser Personalentscheidung richtig lagen und uns für eine Kandidatin entschieden haben, die nun aussichtsreich für ein Mandat kämpft“ so der SPD-Kreisvorsitzende Alexander Maute, der zu den ersten Gratulanten gehörte. In der Tat kann dieser Erfolg nicht hoch genug bewertet werde. „Zunächst muss man sehen, dass die bereits amtierenden

SPD-Bundestagskandidaten aus Baden-Württemberg die ersten 15 Listenplätze belegt hatten“, weiß Maute zu berichten. Somit war das Feld für Kandidaten ohne Bundestagsmandat erst danach geöffnet.

„Berücksichtigt man auch, dass unser Wahlkreis im kleinsten SPD-Bezirk Süd-Württemberg liegt und somit am wenigsten Delegierte stellt, wird klar, wie schwierig es ist, sich gegen die Kandidaten der großen Bezirke wie Nord-Baden oder Nord-Württemberg zu behaupten“. Bis Listenplatz 20 machten diese alle weiteren Kandidaturen unter sich aus: „Da war einfach kein Vorbeikommen und ein Angriff auf vordere Plätze sinnlos.“, so Maute. Und auch Listeplatz 22 wäre für eine Kandidatur aus Süd-Württemberg und hierbei aus dem Zollernalbkreis alles andere als sicher: „Ein anderer Bewerber aus unserem Wahlkreis wäre sicherlich weder vom SPD-Landesvorstand für diesen Listenplatz vorgeschlagen worden, noch hätte er ihn gegen Kampfkandidaturen anderer Bewerber sicher verteidigen können“, ist Delegationsmitglied Manuel Schmall, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Haigerloch überzeugt. Anders bei Stella Kirgiane-Efremidis. Dies verdeutlichen eindrucksvoll auch die 89,6 Prozent der Delegiertenstimmen, die auf sie entfielen.

„Dieses Ergebnis ist eine ausgezeichnete Grundlage für einen engagierten Wahlkampf, der für uns Sozialdemokraten eine echte Machtopion in sich birgt, wie sie im Zollernalbkreis schon lange nicht mehr bestand“, weiß Maute, der zugleich die Wahlkampfleitung der Bundestagskandidatin inne hat, diese Listenplatzierung zu werten. „Klar müssen wir bei den Umfragen noch etwas zulegen und ein gutes Wahlergebnis hinlegen“, mahnt Sanel Dacic, der Vorsitzende der Juso-AG Balingen an. Aber dafür würden die Genossen vor Ort sicher sorgen, weiß Dacic. „Gerade weil wir ganz nah dran sind und sich keiner diese Chance nehmen lassen wird“, so der Vorsitzende der Juso-AG weiter. In der Tat benötigen die Genossen auf Landesebene ein Ergebnis um die 25 Prozent und auf Bundesebene eines um die 30 Prozent, damit der Listenplatz 22 zum greifen kommt.

„Das sind keine Ergebnisse, die wir nicht erreichen können“, stellt auch Stella Kirgiane-Efremidis selbstbewusst fest. Es gelte nun die eigenen Mitglieder zu motivieren und auch Nichtwähler mit einem guten Wahlprogramm zu überzeugen. „Und dann“, so die Kandidatin „wird es am 22. September mit dem 22. Listenplatz reichen“. Hinzu kommt das geänderte Wahlrecht, dass den Genossen in Baden-Württemberg das eine oder andere Ausgleichsmandat bescheren könnte. „Und warum soll es dann am Ende nicht reichen? Letztlich liegt es an uns, was wir in den kommenden Monaten aus dieser guten Ausgangslage machen“, stellt Alexander Maute zufrieden fest.



LISTENPARTEITAG

SPD-KREISVORSITZENDER MAUTE MEHR ALS ZUFRIEDEN

SPD ZOLLERNALB ERLEBT HÖHENFLUG AUF DEM LANDESPARTEITAG DER SÜDWEST-GENOSSEN

Was sich bei den anstehenden Bundestagswahlen am 22. September ereignen könnte, hat für den SPD-Kreisverband Zollernalb eine historische Dimension. Mit Martin Rosemann im Wahlkreis Tübingen und Stella Kirgiane-Efremidis im Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen, kämpfen die Genossen mit hervorragenden Aussichten an zwei unterschiedlichen Regionen für ein Bundestagsmandat. Der SPD-Kreisverband Zollernalb könnte damit ab Herbst zwei Bundestagsabgeordnete nach Berlin entsenden.

Der SPD Kreisverband Zollernalb erstreckt sich sowohl in den Wahlkreis Tübingen als auch über den Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen. Während Bisingen, Burladingen, Grosselfingen, Hechingen und Jungingen dem Wahlkreis Tübingen angehören, zählen die restlichen Städte und Gemeinden aus dem Zollernalbkreis zum Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen. Ihnen allen gemein ist, dass sie dem SPD-Kreisverband Zollernalb angehören. „Und damit haben wir doppelten Grund zur Freude“, so Alexander Maute, Vorsitzender im SPD Kreisverband Zollernalb. Denn auf dem Landesparteitag der Südwest-SPD in Heilbronn, erhielten am Wochenende sowohl der SPD-Bundestagskandidat für den Wahlkreis Tübingen, Martin Rosemann, mit Listenplatz 17 und Stella Kirgiane-Efremidis für den Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen mit Listenplatz 22, erfolgsversprechende Platzierungen auf der parteiinternen Landesliste.

„Das ist eine ausgezeichnete Ausgangslage, die alle in der Partei mobilisieren wird, für ein gutes Ergebnis zu kämpfen“, ist Alexander Maute überzeugt. Die offizielle Sprachregelung des SPD-Landesvorstandes ist, dass 22 Mandate bei der anstehenden Bundestagswahl für die SPD in Baden-Württemberg zum Zuge kommen. „Damit wären wir mit beiden Kandidaten abgesichert, so sich diese Annahme bestätigt“, stellt der Kreisvorsitzende aus Balingen nüchtern fest.

SPD-Kreisvorsitzender Alexander Maute (re.) freut sich über die guten Listenplätze seiner beiden SPD-Bundestagskandidaten Martin Rosemann für Tübingen (li.) und Stella Kirgiane-Efremidis (mitte) für den Zollernalbkreis.

„Natürlich wird es darauf ankommen, ein gutes Wahlergebnis sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene zu erzielen“, weiß Maute, „damit auch 22 Listenplätze zum Tragen kommen“. Dafür nötig ist in Baden-Württemberg für die SPD ein Ergebnis um die 25 Prozent und auf Bundesebene um die 30 Prozent.

Dies sei zu schaffen und ein Erfolg in greifbarer Nähe, wobei Martin Rosemann in Tübingen mit seiner Listenplatzierung sicherlich eine günstigere Ausgangslage hat und auch bei einem weniger guten Wahlergebnis den Sprung in den Bundestag schaffen könnte. „Gleichwohl kämpfen alle Genossinnen und Genossen meines Kreisverbandes für den Erfolg und setzen auf Sieg“, so die Order von Alexander Maute. Erst vor gut einem Jahr hat der 37jährige Familienvater aus Balingen den Vorsitz der SPD Zollernalb übernommen; nun steht er kurz vor dem größten Erfolg des Kreisverbands auf Bundesebene. „Dies ist das Ergebnis einer guten Arbeit Vieler, allen voran der Kandidaten selbst aber eben auch der Mitglieder im Ehrenamt, die so einen Erfolg immer auch mit verantworten“. Und so hofft der SPD-Kreisverband, am 22. September mit einem Doppelsieg, ein kleines Stück Parteigeschichte zu schreiben.



Die Delegierten des SPD-Kreisverbands Zollernalb auf dem Landesparteitag in Heilbronn, hatten sichtlich Spaß bei ihrer Aufgabe (von li.): Thomas Müller (SV Albstadt), Beate Faust (OV Hechingen) und Alexander Maute (OV Balingen).



BUNDESTAGSWAHL

WAHLKAMPFTEAM „STELLA“ GEHT IN KLAUSUR

Mit großen Schritten Richtung Erfolg: So oder ähnlich könnte das Motto des Wahlkampfteams lauten, dass sich um die SPD-Bundestagskandidatin Stella Kirgiane-Efremidis gebildet hat.

Im Balingen Zollernschloss trafen sich Genossinnen und Genossen aus den beiden Kreisverbänden Zollernab und Sigmaringen im Februar, um erste organisatorische Inhalte festzulegen, konkretere Planungsabsprachen zu treffen und strategische Themen abzustecken. Einen ganzen Tag lang ohne Zeitdruck und Ablenkung von außen an einem Thema arbeiten: Das war für viele der anwesenden Genossinnen und Genossen eine ganz neue und sehr befriedigende Erfahrung. In der Tat hat das Wahlkampf-

team um die SPD-Bundestagskandidatin erste wichtige Inhalte besprechen, Termine festlegen und strategische Überlegungen anstellen können. „Das begann mit dem Rückblick auf die Ergebnisse der Bundestagswahlen 2009“, so Alexander Maute, der auf Wunsch von Kirgiane-Efremidis die Wahlkampfleitung übernommen hatte, „und endete schließlich nach vielen Stunden Arbeit in der Feststellung, dass wir einen jungen, frischen und lebendigen Wahlkampf führen wollen“.

Natürlich wurde über das Thema Finanzen gesprochen, inhaltliche Themenschwerpunkte für die Kampagne überlegen, über Werbemaßnahmen und Werbeinstrumente gesprochen, aber ebenso ging es darum, Zeitpläne aufzustellen, Termine zu vereinbaren, Strukturen festzulegen und grundsätzliche Absprachen zu treffen. „Das alles mag recht langweilig klingen, doch steckt dahinter eine ganz kreative Gruppe mit tollen Ideen“, so Maute. Zudem freut es ihn besonders, dass sich ein Team mit großer fachlicher Kompetenz und politischer Erfahrung zusammengefunden hat.

Auch die SPD-Bundestagskandidatin Stella Kirgiane-Efremidis zeigt sich begeistert von „ihrem“ Wahlkampfteam: „Ich bin sicher, zusammen können wir so einiges erreichen und für manch eine Überraschung sorgen“.



EHRUNG

SPD ZOLLERNALB ZEICHNET HANSJÖRG KERN AUS

Mehr als 30 Jahre lang hatte Hansjörg Kern den SPD-Ortsverein in Haigerloch als Vorsitzender geführt und die Sozialdemokratische Flagge - trotz starkem Gegenwind - auch in stürmischen Zeiten standhaft hochgehalten. Für dieses Kurshalten und seine Bereitschaft für die Partei politisch zu wirken, wurde er nun vom SPD-Kreisverband Zollernalb mit der höchsten Auszeichnung geehrt, die für solche Fälle vorgesehen ist: Der Willy-Brandt-Medaille. SPD-Bundestagskandidatin Stella Kirgiane-Efremidis gratulierte gleichfalls und bedankte sich im Namen der Partei für diese politische Lebensleistung.

„Der Einsatz von Hansjörg Kern für die SPD ist mehr als bemerkenswert – er sollte allen Antrieb und Mahnmal zugleich sein, sich gesellschaftlich zu engagieren und für die Gemeinschaft vor Ort zu wirken“, so der SPD-Kreisvorsitzende Alexander Maute, der Hansjörg Kern für diese Auszeichnung vorgeschlagen hatte. Es sei nicht selbstverständlich, dass sich jemand über einen so langen Zeitraum hinweg ehrenamtlich für seine Mitmenschen einbringe, „und das in einer Stadt, die einem Sozialdemokraten das Arbeiten sicherlich nicht immer schmackhaft gemacht hat“, so Maute weiter. Umso löblicher sei das Eintreten für seine Ansichten und seine Überzeugungen zu werten – zumal über drei Jahrzehnten hinweg. „Wir Genossinnen und Genossen im Zollernalbkreis sind stolz auf unseren Hansjörg“, wußte der Kreisvorsitzende festzustellen.

 MEHR INFOS

OV-BALINGEN

SPÖ WIEN BESUCHT OV BALINGEN

Eine Delegation der SPÖ Wien, besuchte auf einer sportpolitischen Bildungsreise, die sie durch Deutschland unternahm, im Februar auch Balingen.

Hier traf sie mit dem österreichischen Nationalhandballspieler und Genossen Roland Schlinger zusammen, der seit 2010 für den HBW Balingen-Weilstetten spielt. Da diese Reise auch mit politischen Inhalten verbunden werden sollte, war ein Treffen mit dem SPD-Kreisverband Zollernalb fest eingeplant. Begrüßt und in Empfang genommen wurden die Gäste aus Wien in Balingen vom SPD-Kreisvorsitzenden Alexander Maute und von der SPD-Bundestagskandidatin Stella Kirgiane-Efremidis.

Interessante Einblicke vermittelte die Besichtigung der Sparkassen-Arena nicht nur, weil die Gäste aus Wien in die Umkleidekabine der Mannschaft durfte: Roland Schlinger nahm sich viel Zeit, seinen politischen Freunden aus Österreich seine neue Wahlheimat näher zu bringen, in der er sehr glücklich sei. Besonders der Spielbetrieb beim HBW sei „familiär und fürsorglich“ organisiert. Die Möglichkeiten für ihn als Spieler seien sehr gut: „Balingen war erste Wahl für mich“, auch wenn es zwischen dem ersten Kontakt vor rund zehn Jahren und der späteren Verpflichtung noch ein langer Weg war. Letztlich fand man zueinander und heute freue er sich hier in Balingen zu sein und noch einige Jahre für den HBW zu spielen.

IMPRESSUM

SPD-Kreisverband Zollernalb
Alexander Maute, Vorsitzender

Postfach 10 09 16
72309 Balingen
Telefon: 07433/3094262
alexandermaute@gmx.de

www.spd-zollernalb.de